

Kulturspitzen

Herta Müller liest nicht für Ruhr2010

Von Christiane Hoffmans 25. Oktober 2009, 04:00 Uhr

Jetzt kommt sie doch. Herta Müller, die Literaturnobelpreisträgerin, wird am 20. Januar im Essener Filmtheater Lichtburg aus ihrem neuen Buch "Atemschaukel" lesen. Ursprünglich war die Lesung der Schriftstellerin für den 13.

Jetzt kommt sie doch. Herta Müller, die Literaturnobelpreisträgerin, wird am 20. Januar im Essener Filmtheater Lichtburg aus ihrem neuen Buch "Atemschaukel" lesen. Ursprünglich war die Lesung der Schriftstellerin für den 13. Oktober geplant. Doch die Nachricht über den Nobelpreis, die ihr nur fünf Tage vor der Essener Lesung übermittelt hatte, war für die zarte Person sicher zu überwältigend.

Jetzt ist das Interesse an Herta Müller natürlich noch gestiegen. Der neue Termin ist, laut der Essener Buchhandlung "proust wörter + töne", die die Lesung organisiert, bereits so gut wie ausverkauft. Dass Norbert Wehr, Mitorganisator der Veranstaltung und Herausgeber der Literaturzeitschrift "Schreibheft" jüngst klar stellte, dass Herta Müllers Lesung keine Veranstaltung im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt 2010 sei, macht hellhörig. Legte nicht auch Berthold Beitz Wert auf die Feststellung, der Neubau des Essener Museum Folkwang, den die Krupp-Stiftung finanziert, sei nicht Teil der Kulturhauptstadt?

Norbert Wehr entwickelt nun schon seit vielen Jahren gemeinsam mit Beate Scherzer, der Inhaberin der Essener Buchhandlung, ein beeindruckendes Kulturprogramm. Kein Wunder, dass die beiden "enttäuscht sind über die fehlende Neugierde der Kulturhauptstadt-Organisatoren an einem hochkarätigen literarischen Programm." Vor drei Jahren, erinnert sich Wehr, habe es eine "schlecht organisierte" Veranstaltung mit der Ruhrgebiets-Literaturszene gegeben. Danach habe er nie mehr etwas gehört.

Damals hätten er und Beate Scherzer beschlossen, ihr Programm einfach weiter zu machen. Wenn nun aber geschrieben werde, die Müller-Lesung sei ein großartiger Auftakt der Kulturhauptstadt, wolle er das korrigieren. Bislang könne er auch nicht sehen, dass es die Kulturhauptstadt ein literarisch anspruchvolles Programm habe.

Damit Wehr und Scherzer der Literatur auch in den nächsten Jahren ein Forum geben können, dafür sorgt die finanzielle Unterstützung der Alfred-und-Kläre-Pott-Stiftung. Was zur Folge hat, das die Veranstaltungen ab Februar im neuen Museum Folkwang stattfinden. Ob es da eine geheime Absprache zwischen Norbert Wehr und Berthold Beitz gab?
